

Chumbawamba - Acoustic Session

Wo. WUK

Wann. 15.11

Agit-Pop unplugged

Nach dem One-Hit-Wonder „Tubthumping“, das immer noch gerne für Beach-Volleyball-Events Verwendung findet, haben sich Chumbawamba längst wieder auf ihre Wurzel besonnen, und sich mit ihrer immer noch zahlreichen Underground-Fanschar versöhnt. Zwar klingt der Titel des aktuellen Albums „The Boy Bands Have Won“ nicht nach Siegerpose. Dafür werden Chumbawamba, trotz „stromloser“ Darbietung, den Funken musikalischer und politischer Agitation ins Publikum schleudern. Klassisches und neues Protest-Liedgut mit Folk-Pathos und Punk-Wurzeln, aufgeladen mit britischen Humor und echter Attitüde. Nach dem Besuch einer ihrer „Acoustic Sessions“ kann die Devise nur lauten. Wo geht es bitte zur nächsten Demo.

Lydia Lunch

Wo. Arena

Wann. 29.11

Schwer verdaulich

Die Grande Dame der Underground-Szene arbeitet in ihrer seit 30 Jahren andauernden Karriere unter anderem mit Sonic Youth, Nick Cave oder den Einstürzenden Neubauten zusammen. Während manche Weggefährten es schafften sich bei breitere Publikumsschichten zu etablieren, gelang der genre-übergreifenden Künstlerin Lydia Lunch nie ein ähnlich großer Durchbruch. Viel lieber genießt die Frau aus New York seit Jahren die Freiheit der kulturellen Herausforderung. Aktuell ist das ein Projekt mit James Johnson (Gallon Drunk) und Ian White an Gitarre und Percussions. Beim audio-visuellen Projekt „The Ghosts Of Pain“ werden Sex, Wut, Kummer und der Kampf um Befreiung unter die Lupe genommen. Ein kompromissloser Abend - The Lydia Lunch Way. Und der war kein unerfolgreicher. Nicht umsonst wird man von der amerikanischen Szene-Presse zu einer der zehn einflussreichsten Künstlerinnen der 90er erkoren.

Christoph Tautscher